

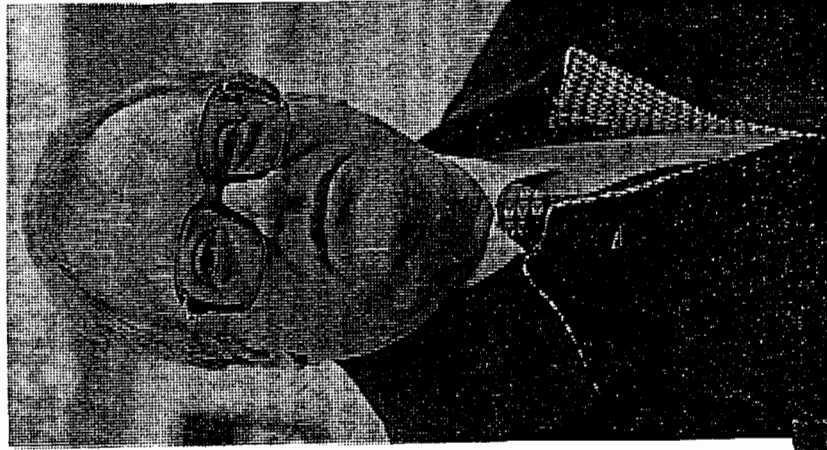
FLENSBURG AVIS

har varet Sydøstsvigs danske stemme heit siden 1669

**Björn Engholm:
Vorher zur
Diskussion
stellen!**

Björn Engholm, der Kandidat der SPD für das Amt des Ministerpräsidenten bei den kommenden Landtagswahlen, gab gestern auf Anfrage seine Stellungnahme zu der beabsichtigten Umfirmierung der Stadtwerke. Er hatte schon vorgestern versucht uns zu erreichen, war aber telefonisch nicht durchgekommen. »Es ist nicht meine Aufgabe, mich in interne städtische Angelegenheiten Flensburgs einzumischen. Flensburg hat aber eine besondere Bedeutung durch seine fortschrittliche Energieversorgung. Dieses Modell darf auf gar keinen Fall verwässert werden. Ganz besonders muß ausgeschlossen werden, daß — wie in Segeberg — die Energieversorgung in die Hände der Energiemonopole übergeht. Es muß sichergestellt sein, daß der öffentliche Einfluß sich nicht verringert — auch nicht in Zukunft. Auf jeden Fall sollte eine derart weitreichende Entscheidung vorher öffentlich zur Diskussion gestellt werden.«

Nachdem Stadtrat Hertrampf schon die Einsicht klar zum Ausdruck gebracht hat, daß das politische Vorgehen 'nicht gerade die beste Verbrauchereinformatio' darstellte, blieb es Stadtrat Helmut Schumann vorbehalten, sich von der Spitze seiner Landespartei mahnen zu lassen. Ob er den B... , pardon, Rufer aus der Ferne hörte?



Helmut Schumann

Donnerstag, 25. Februar 1982

FLENSBURG AVIS

Dienstag, den 21. Dezember 1982

Leser meinen . . . Leser meinen . . .

Beteiligung oder nicht

Zu unserer Berichterstattung über die vergangene Ratsitzung und die Umformung der Stadtwerke in eine GmbH schrieb Stadtrat Helmut Schumann, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion und des Werksausschusses, folgenden Leserbrief:

Sehr geehrter Herr Post! Sie haben sicherlich eine Reaktion von mir auf Ihre Veröffentlichung zur Umwandlung der Stadtwerke Flensburg von einem städtischen Eigenbetrieb in eine städtische Eingegesellschaft (siehe SHZ vom 18. 12. 82) erwartet. Ich will Sie auch nicht enttäuschen und sehr gern eine Berichtigung zu Ihrem ohnehin nicht sehr sachlichen Artikel — den ich von Ihnen aber auch nicht erwartet hatte — vorbringen.

Sie schreiben, daß ich in einer Replik auf Äußerungen des Stadtrates Hertrampf wortförmlich gesagt haben soll: »Die Beteiligung ist aber vorgesehen.« Gemeint ist hier offensichtlich die mögliche Beteiligung Dritter am Gesellschaftskapital der Stadtwerke. Sie zitieren mich falsch. Ich habe vielmehr wortförmlich gesagt: »Die Beteiligung Dritter an der Gesellschaft ist

nach dem Gesellschaftsvertrag vorgesehen«. Ich habe dann weiterhin gesagt, daß im Augenblick zwar überhaupt kein Interessent vorhanden ist und ich auch keinen sehe, daß ich aber pflichtgemäß darlegen wollte, was im Vertrag als Möglichkeit steht. Des weiteren habe ich dann gesagt, daß eine eventuelle Beteiligung selbstverständlich die Ratsversammlung zu entscheiden hat, denn diese wird für einen möglichen Beteiligungsfall die Gesellschafterversammlung zur Handlung anweisen.

Ich fühle mich zu dieser Richtungstellung ausdrücklich verpflichtet, um mir evtl. später nicht eine »Verschleierung« vorwerfen zu lassen. Ich kann für mich in Anspruch nehmen, die Unterlagen sehr sorgfältig und gründlich vor der Bildung meiner eigenen Meinung durchgearbeitet zu haben. Daher wußte ich auch, was in die drinsteht.

Ich lege Wert darauf, daß diese meine tatsächliche Aussage auch in Ihrer Berichterstattung zum Ausdruck kommt.

Mit freundlichen Grüßen
H. Schumann

NS.: Für Sie als »Lateiner« brauchte ich mein gewähltes Zitat sicherlich nicht zu über-

setzen. Sie wissen bestimmt, daß »aus der Ferne der Esel gerufen hat«.

Wir sehen leider keinen Unterschied zwischen der Version, die Stadtrat Schumann in seinem Leserbrief schildert und unserem Bericht. Um Ihnen, lieber Leser, die Möglichkeit der Nachprüfung zu geben, sei hier anschließend nochmals der entsprechende — nach Meinung des Stadtrats »falsch zitierte« Text von Flensburg Avis wiedergegeben.

Was das lateinische Zitat anbelangt, vergleichen Sie bitte damit den letzten Absatz unseres Artikels.

Und hier wurde Stadtrat Schumann unruhig. Er meldete sich zu Wort: Er müsse den Stadtrat Hertrampf leider bei der richtigen, sagte er, denn »die Möglichkeit der Beteiligung anderer« sei doch im Vertrag vorgesehen. Die Entscheidung bleibe zwar bei der Ratsversammlung, jedoch — und dies wiederholte Schumann ausdrücklich — »Die Beteiligung ist aber vorgesehen.« Vorgesehen also in den geheimen Entwürfen des Gesellschaftsvertrages. Soviel zu der »umfassenden Information« der Bürger, soviel zu den Absichtserklärungen während der Umwandlungs-Debatte.